

[s.n.]

Autor(en): **Gessler, E. A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.07.2024**

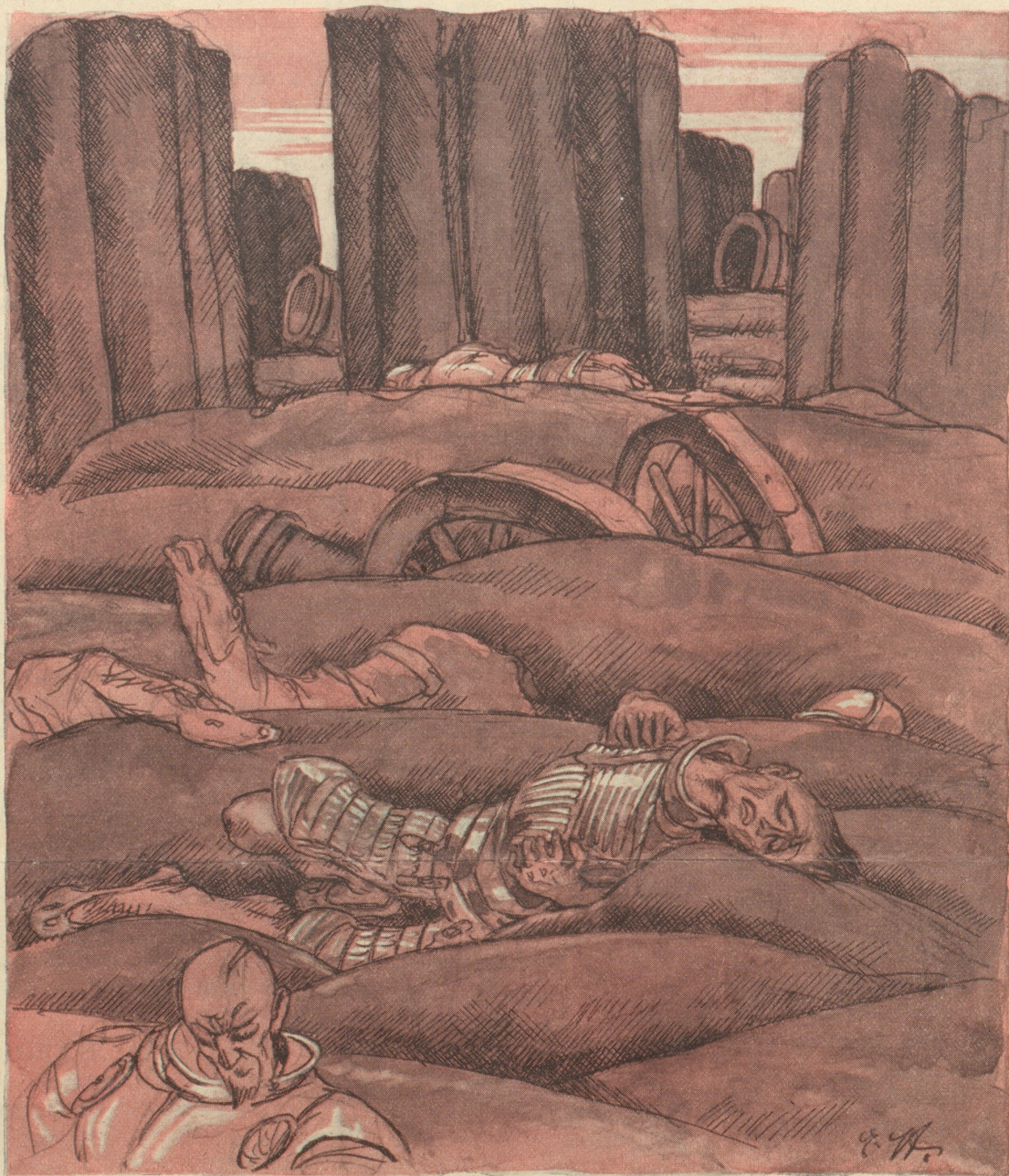
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-457870>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Von E. A. Geßler

Rumm, plumm, pumberlipum,
Rumm, plumm . . .
Der rote tot gat um,
Rumm, plumm, pumberlipum.
Wir sorgent uns nit drum.
Rumm, plumm . . .

Nienen han ich vernommen,
Trutz ich stand stund oft vorm feindt,
Ein solich wüesttes Brummen
Bon stücken al vereint.

Nienen han ich gesehen
So vilr Eidgnossen tot,
So menger lang spieß brechen
Und Tegen veindtsbluet rot.

Das war die ennetbirgisch
Die böß bigoggenschlacht,
Do habent teutsche Landtsknecht
Und Spaniger leid uns bracht.

Heiß brennt Italias sunnen
Wol in das weite veldt,
Do hant wir für die schanzen
Zuem sturmen uns gestellt.

Der veindt der saß verborgen
Hinter seim bollwerk vest,
Der stücken rachen plindte
Uß diesem Teuffels nest.

Zwein mol hant sturm wir glaufen,
Doch das war als ungunst,
Der böße Hsenhagel
Nam uns des gwinnes gunst.

Das veldt han wir behauptet,
So meint wir zermal,
Do drönet von der siten
Ein dumpfer drummenschal.

Die teutschen landtsknecht kummen,
Mit freier, frumber krafft,
Wir sint ze müed vom striten,
Die eer hant wir errafft.

Zem ruckzug blost drommeten;
„Var hin, italisch land:
Wir kennens veldt nit bhaupten,
Tot het uns überrannt.“

Rumm, plumm, plumm. —
Die große zyt ist um —
Tot, Teuffel gehent um. —
Rumm, plumm, plumm.